

Turn-Verein Dürenbüding,

Gegründet im Jahre 1910.

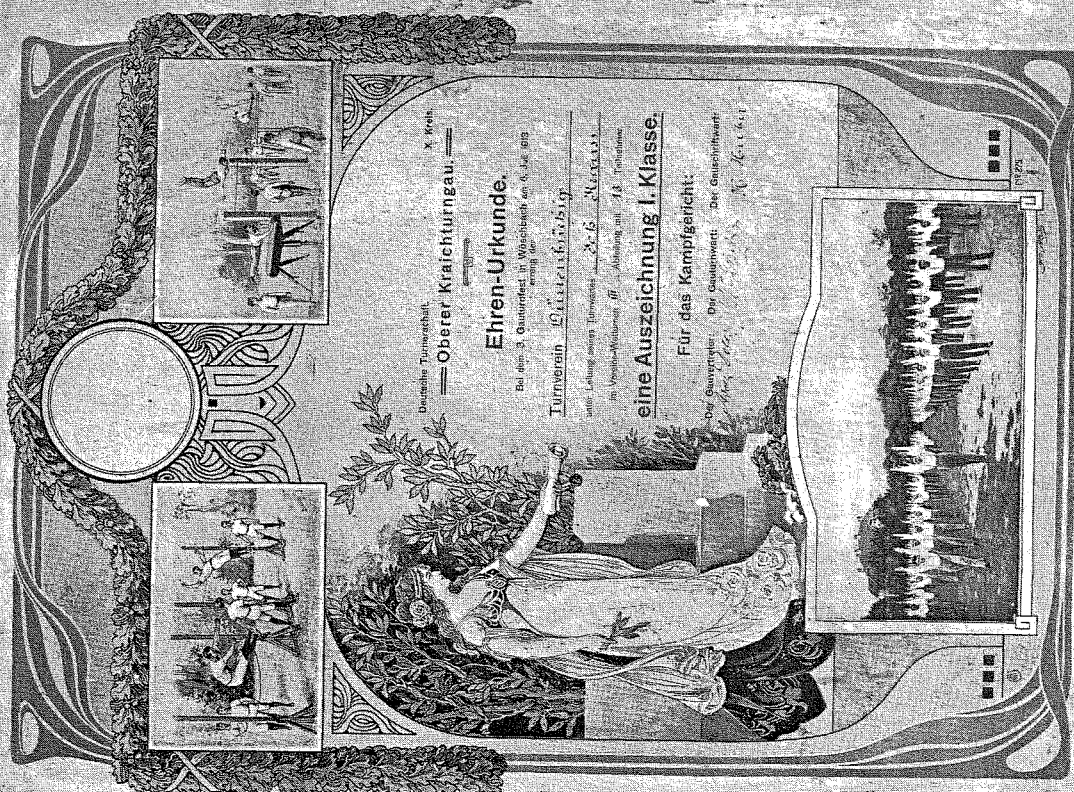
Turn-Rat
im Jahre 1922.

Friedrich, Frei.

Wilhelm August, i. Vorstand.
Herr Ludwiger, i. Vorstand.
Erich Kiefer, i. Turnwart.
Herr Geyer, i. Turnwart.
Herr Ludwiger, Kassier.
Herrmann Geyer, Schriftwart.
Herr Schmitt, i. Ausschuss, Mitglied.
Herr Schmitt, i. Ausschuss, Mitglied.
Herr Schmitt, i. Ausschuss, Mitglied.
Herr Schmitt, i. Ausschuss, Mitglied.

Dürenbüding im Januar 1922.

Freisch,
Freisch



Die Nachkriegsjahre von 1919 - 1933.

Schon im Februar 1919 fanden sich 25 Mitglieder zusammen, die einen neuen Anfang versuchten. Die Neuwahlen ergaben folgenden Turnrat:

1. Vorsitzender Wilhelm Argast, 2. Vorsitzender Wilhelm Häfele (nach seiner Rückkehr aus der Gefangenschaft), Schriftwart Otto Lindörfer, Turnwart Gustav Geißert und Geldwart Karl Lindörfer.

Am 1. Februar steht zu lesen: «Die unter diesem Datum einberufene Versammlung eröffnete Herr Wilhelm Argast, indem er unter anderem ausführte: Vier schreckliche Jahre liegen hinter uns. Auch unser Verein hat den Verlust einiger Mitglieder zu beklagen, deren Andenken wir in Ehren halten werden. In unserer Mitte fehlt noch unser Vorstand Wilhelm Häfele und Turnfreund Karl Kiefer. Unser Wunsch wäre, dieselben bald begrüßen zu dürfen.»

Die Turnwarte und Schriftwarte wechselten in den folgenden Jahren des öfteren ab. Karl Lindörfer hat 25 Jahre das Amt des Kassiers bis zum Jahre 1944 versehen. Er ist Ehrenmitglied unseres Vereins.

In den Jahren 1919 - 1921 wurden je Jahr 10-15 Turnratssitzungen abgehalten, abwechselungsweise in den Gasthäusern „Zum Lamm“ und in der „Krone“. Die Mitgliederzahl stieg auf 43, der Verein unternahm mehrere Turnfahrten, zu Fuß oder mit der Eisenbahn, besuchte viele Sportfeste in der näheren und weiteren Umgebung und war überhaupt sehr aktiv im Turngau Kraichgau. Interessant sind die Reisebeschreibungen dieser Fahrten, ob zu Fuß, mit dem Fahrrad oder mit der Eisenbahn. Autos fehlten noch.

Der monatliche Beitrag wurde von 30 auf 50 Pfennig erhöht, der Kassenbestand betrug im August 1914 DM 40.02 und 1919 DM 213.84.

Bei einem Sportfest im Jahre 1920 in Dürrenbüchig nahmen 12 Vereine teil. Wettturnen und Schauturnen wechselten sich ab, ein Festzug wurde veranstaltet und abends war großes Tanzvergnügen.

Bei der Weihnachtsfeier wurden allein 14 Theaterstückchen und Sketche aufgeführt.

In diesen Jahren wurde auch erstmals Faustball gespielt.

Gemeinde überläßt Turnplatz.

Die Gemeinde überließ dem Turnverein zu Übungs- und Trainingszwecken einen Turnplatz in der Mitte des Ortes. Zweimal wöchentlich wurden Turnstunden abgehalten und Geldstrafen verhängt, wenn die Turnstunden nicht besucht wurden. Es ergoß immer wieder die Mahnung, die Turnstunden zu besuchen. Turnwarte waren zu dieser Zeit Emil Kiefer, Hermann Kiefer, Emil Lindörfer, Otto Geißert und Ernst Bauer. Gute Beziehungen bestanden zum Turnverein Breiten, der Name Gillardon als Ehrenmitglied des TV Breiten steht bereits 1920 in den Protokollen zu lesen.

Turnfahrten wurden unternommen nach Sprantal, Rinklingen, Nußbaum, Göbri-chen, Stein, Gondelsheim, Wöschbach, Mühlbach und andere. Eine Turnfahrt nach Forbach im Murgtal ist protokolliert mit Damen, Rückkehr über Baden-Baden mit Einker in Gondelsheim und einem Fußmarsch zu früher Morgenstund über den Wald nach Dürrenbüchig.

Auszug aus dem Protokoll über das

„10-jährige Stiftungsfest anläßlich der Turnfahrt der Gauvereine des Oberen Kraichturgaus, verbunden mit Gau-Schauturnen des Turnvereins Dürrenbüchig am Himmelfahrtstag, den 23.5.1922.“

„Mit Genehmigung des Gauturntages am 19. Februar d.J. kamen wir in die Lage, obiges Fest abzuhalten.“

Nachdem sämtliche Mitglieder am Abend zuvor und am anderen Morgen die Vorbereitungen getroffen hatten, konnten wir mittags gegen 2 Uhr mit unserem Fest beginnen. Die meisten erschienenen Vereine wurden mit den vom Turnwart bestimmten 12 Turnern unter vorangehender Musik am Ortseingang abgeholt und zum Festplatz begleitet. Von den uns eingeladenen Gauvereinen erschienen 10 und ließ auch hier das Erscheinen der Stadtvereine viel zu wünschen übrig.

Nach Ankunft der Vereine entstand bald ein reges Leben auf unserem Festplatz und jeder, der in der warmen Sommerluft eine Turnfahrt mitgemacht hat, mußte sich an unserer Bierquelle den ersten Trunk erlauben.

Nach drei Uhr erfolgte von Gauturnwart Wilhelm Gillardon II die Aufstellung der Turner zu den Freiübungen. Nach der Begrüßungsansprache durch Vorstand Argast und einer Ansprache durch den Herrn Gauvertreter Adolf Doll, führte der Gauturnwart die Freiübungen vor, bei denen ca. 200 Turner teilnehmen und zur besten Zufriedenheit der Besucher auf Kommando wie auf Musik ausgeführt wurden.

Darauf wurden an den Geräten Übungen von verschiedenen Turnern ausgeführt, welche die Zuschauer sehr beeindruckte. Nach Schluß der turnerischen Übungen hatte unser Festplatz noch rege Unterhaltungen aufzuweisen, bis gegen 7 Uhr die meist auswärtigen Vereine unsern Festplatz verließen.

Am Abend wurde unter Lampionbeleuchtung noch manche schöne Stunde verlebt. Von dem Gesangsverein Rinklingen und von unserer Sängerschaft sowie von den Schulkindern wurden einige Lieder gesungen, welche meistenteils und hauptsächlich diejenigen der Schulkinder großen Beifall fanden. Mit einigen Tanzunterhaltungen und sonstigen Belustigungen fand nach 11 Uhr unser schönes Fest auf dem Platz seinen Abschluß.

Jedem Vereinsmitglied wird dieser Tag auch noch in späterer Zeit in bester Erinnerung bleiben, welchen wir zufolge unseres 10-jährigen Bestehens mit Unterstützung unseres Gauvereins feiern konnten. Wir rufen daher den zu unserem Fest erschienenen Gauvereinen heute noch ein kräftiges „Gut Heil“ entgegen.

Dürrenbüchig, 28.5.1922

Der Vorstand Argast - der Schriftwart Hermann Geißert.“

10-jähriges Stiftungsfest.

Das zehnjährige Stiftungsfest 1922 war für Dürrenbüchig ein großes Ereignis. Zehn Vereine des Kraigaues haben mit 200 Turnern mit Schauturnen, Freübungen und Geräteturnen unter der Leitung von Gauturnwart Gillardon teilgenommen. Umrahmt wurde dieses Fest von mehreren Gesangsvereinen der Nachbarorte.

In Dürrenbüchig war wenige Monate zuvor eine Sängerriege gegründet worden, die unter Leitung von Hauptlehrer Schmidt bereits an diesem Stiftungsfest teilnahm. Der Erlös dieses Festes betrug DM 4.487,-.

1923 wurde eine Fruchtsammlung durchgeführt, die zwei Zentner ergab und Hauptlehrer Schmidt dafür 12 Singstunden abgehalten hat.

Die Protokolle der dreißiger Jahre haben geführt Fritz Kößler und Otto Fahrer. Die Vorstandschaft hat mehrfach gewechselt, der Kassier Karl Lindörfer blieb seiner Aufgabe treu.

Dem „Schmerzenskind Turnplatz“ wird endlich der Weg freigegeben. Turnen fand bisher in der Scheuer von Bürgermeister Lindörfer statt. Beim Deutschen Turnfest in Köln im Jahre 1928 nahmen Hermann Kiefer, Gustav Geißert und Otto Fahrer teil. Otto Fahrer als Teilnehmer, Turnwart und Schriftführer schildert in seinem Protokoll vom Deutschen Turnfest in Köln vom 24.-30. Juli 1928 sehr begeistert und eindrucksvoll die Fahrt und den Ablauf des Festes und schreibt u.a.:

„der Sonderzug ging nachts um dreiviertel drei Uhr in Bretten weg bis Bingen, ab Bingen folgte eine herrliche Dampferfahrt bis Köln. Der einzige Haltepunkt wo unser Dampfer anlegte war Bonn. Dort wurde wieder Proviant gefaßt, denn die Passagiere hatten den Dampfer leergefressen.“

Einweihung der Wasserleitung.

Gemeinsam mit dem Militärverein hat der Turnverein im Jahre 1928 die Einweihungsfeierlichkeiten begangen aus Anlaß der Fertigstellung der Wasserleitung in Dürrenbüchig und den Erlös als Grundstock für das Kriegerdenkmal verwendet, DM 346,-.

Otto Fahrer zum Gauturnwart gewählt.

Otto Fahrer wurde 1928 zum Gauturnwart gewählt. Dieses Amt hat er mehrere Jahre versehen. Beim Mannschaftsturnen in Hochstetten hat der Turnverein Dürrenbüchig den ersten Preis errungen. Der Siegerpreis in Form eines Turners auf einem Marmorsockel mit der Aufschrift: „Dem Sieger - Vereinswettkampf Hochstetten - TV Dürrenbüchig 9.9.1928“ ist noch vorhanden.

Gefallenendenkmal eingeweiht.

Im Jahre 1927 übernahm Ludwig Krauß den ersten und Wilhelm Argast den zweiten Vorsitzenden. Vom Militärverein und Turnverein wurde das Gefallenendenkmal 1930 erstellt und eingeweiht. Die Weihrede hielt Pfarrer Zipperer, Bürgermeister Zentner dankte im Namen der Gemeinde und das Vorstandsmitglied Heinrich Bauer hielt die Begrüßungsansprache.



Otto Fahrer, geb. 1908, aktiver Turner und Vorstandsmitglied des TSV. Schriftführer, Turnwart, Gauturnwart, 1. Vorsitzender des TSV in den Jahren 1925 - 1939. Träger der Ehrennadel des Oberen Kraichgau. Gefallen im zweiten Weltkrieg.

Auszug aus dem Protokoll vom 15. Juni 1930.

Gefallenendenkmalweihe.

„Durch die schöne Zusammenarbeit des Turn- und Militärvereins ist es soweit gekommen ein Kriegerdenkmal zu erstellen.

Von dem schönen Reingewinn, den wir beim Wasserfest im Jahre 1928 hatten, legten wir den Grundstein zum Denkmalfond, welcher später durch ein Preis-schießen vermehrt wurde. Im letzten Frühjahr wurde noch eine Haussammlung gemacht, wozu die Gemeinde auch einen Geldbetrag sicher stellte, und so kamen wir zu einem Ziel, sodaß wir am schönen Friedhofeingang unseren 19. im Weltkrieg von 1914 - 1918 gefallenen Helden ein schönes Ehrenmal erstellen konnten.

Am 15. Juni kamen wir zur Einweihung, welche der Turnverein und Militärverein ein gemeinsam miteinander abhielten. Das durch das schöne wetterbegünstigte Fest gestaltete sich folgendermaßen:

Von halb zwölf Uhr ab abholten der Militärvereine des Oberen Kraichgau - Militärvereinsverbandes. Um 1 Uhr begann der Weiheakt, welcher durch ein Musikstück eröffnet wurde, worauf Fräulein Emilie Hösle einen Prolog vortrug, sodann kam die Begrüßungsansprache durch den Festausschußvorsitzenden Heinrich Bauer, welcher die auswärtigen Vereine sowie die geladenen Gäste begrüßte und herzlich willkommen hieß. Er gab noch eine kleine Schilderung wie wir unser Ziel erreichten und übergab Herrn Bürgermeister Zentner das Wort, welcher alle Anwesenden begrüßte und sprach dem Turnverein und Militärverein seinen Dank sowie Herrn Oberregierungsrat Prof. Dr. Linde vom Landesgewerbeamt Karlsruhe für seine schöne architektonische Ausarbeitung, Herrn Bezirksbaumeister Dehwald für seine bauführende Leitung, Herrn Maurermeister Deutscher aus Wössingen, der nach seinem besten Können verstand, das Denkmal aufzubauen, sowie sämtlichen Vereins- und Gemeindegliedern, die an dem schönen Werk dazu beigetragen haben.

Herr Pfarrer Zipperer hielt dann die Weihrede. Nach der Enthüllung übergab Heinrich Bauer das Denkmal in Schutz und Obhut der Gemeinde, worauf Herr Bürgermeister Zentner es versprach zu tun, sodann legte Herr Bürgermeister Zentner im Namen der Gemeinde, Herr Dr. Gerber im Namen des Oberen Kraichgau-Militärvereinsverbandes, Herr Vorstand vom Militärverein und Herr Vorstand vom Turnverein einen Kranz nieder. Nun stellten sich die Vereine auf und marschierten zum Festplatz zu einem gemütlichen Beisammensein. Abends von 6 Uhr ab sammelten sich die Vereine und verließen wieder unseren schönen beflaggten Ort

Durch das schöne Wetter konnten wir einen schönen Reingewinn erzielen, welcher unserer armen Vereinskasse, die völlig erschöpft war, wieder erfrischte. Möge auch weiterhin der Turnverein und Militärverein einig sein. In einem unserer Turnerlieder heißt es: „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“.

Gut Heil

Dürrenbüchig, 15. Juni 1930

Der Vorstand Ludwig Krauß

Der Schriftwart Hermann Kiefer.”

Auszug aus dem Protokoll der

Turnratssitzung am 30. Mai 1931 im Gasthaus zur „Krone“.

Herr Vorstand Ludwig Krauß ließ den Turnrat zusammenkommen zwecks Turnhallenbau. Herr Zimmermeister August Stöckle aus Wössingen machte uns eine Skizze zur Turnhalle.

Im Maß hat sie 10 auf 6 Meter und in der Höhe 4 Meter. Die Zimmerarbeit würde auf 600 RM kommen ohne Fundament und sonstige Kosten, z.B. die Nebenhallenwände auszumauern oder zuzuschalen. Sie würde daher mindestens auf 1000 RM kommen.

Da das Risiko doch zu arg ist für unseren kleinen Verein, wurde es von Seiten der Turnratsmitglieder abgelehnt, bis wir unsere Kasse besser angreifen können und bei unseren jungen Turnern ein besserer Zusammenhalt ist.

Nach einigen, noch anderen Beratungen, schloß der Vorstand die Sitzung.

Dürrenbüchig, den 8. Juni 1931

Der Vorstand Ludwig Krauß

Der Schriftwart Hermann Kiefer.”

Wir sehen aus vorstehendem Protokoll, daß die Wünsche auch in jener Zeit nicht immer erfüllt werden konnten und der Turnrat pflichtbewußt gehandelt hat und kein Risiko eingehen wollte. Auch die Jugend war angesprochen, um einen besseren Zusammenhalt bemüht zu sein.



Deutsche Turnerschaft

Oberer Kraichturgau

X. Kreis (Baden)

Ehren=Urkunde

Bei dem am 26. Juni 1927 stattgefundenen Gasthausfest des Oberen Kraichturgaus in Rinklingen errang die Riege des

Turnvereins Dürrenbüchig
unter Leitung ihres Turnwarts Hermann Kiefer einen

1. Preis

Rinklingen, den 26. Juni 1927

Der Gauschiffwart:
Wilh. Gillardon II.

Der Gauvertreter:
Adolf Doll

Der Gauschiffwart:
G. Betz

Militärverein * Turnverein Dürrenbüchig



EINLADUNG

Wir beehren uns hiermit, Ihren geschätzten Verein
zu der am **15. Juni 1930** stattfindenden

Enthüllung

unseres

Gefallenendenkmals

das mit Unterstützung der Gemeinde errichtet wurde,
freundlichst einzuladen.

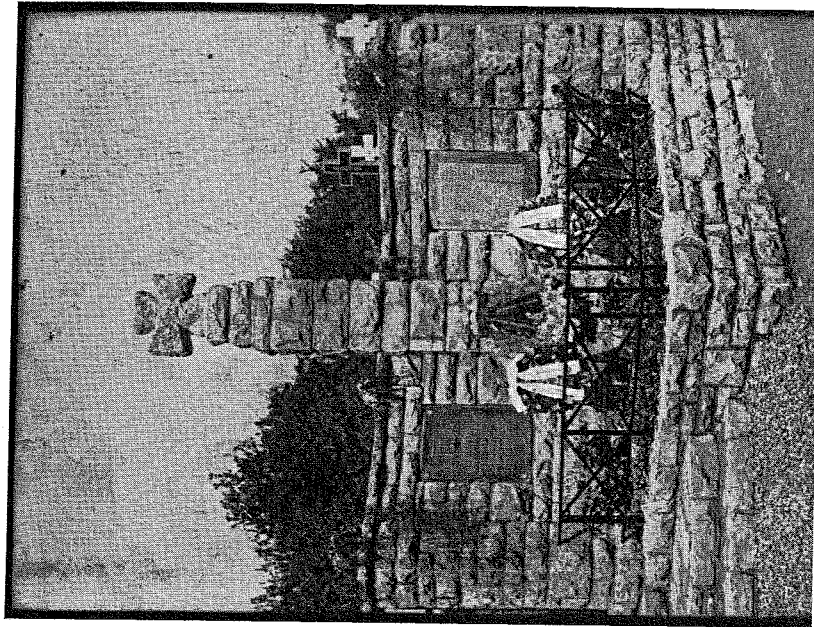
Kameraden! Ihr genügt einer selbstverständlichen
kameradschaftlichen und auch vaterländischen Pflicht,
wenn Ihr durch zahlreiches Erscheinen unseren Ehren-
tag verschönern helft. Den anhängenden Fragebogen
bitten wir bis längstens 1. Juni ausgefüllt zu-
rückzusenden.

Dürrenbüchig, den 15. Mai 1930.

Mit kameradschaftlichem Gruß!

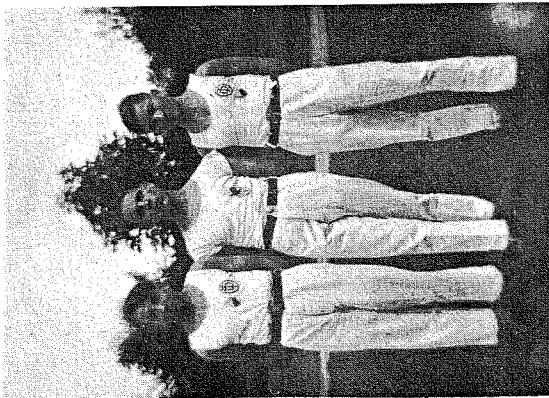
Der Festausschuß.

Buchdruckerei Esser, Bretten

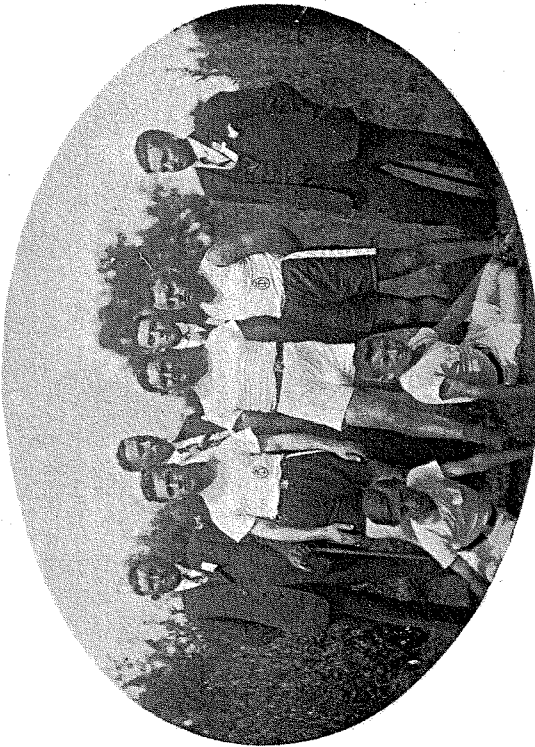


Das Denkmal für die Gefallenen des 1. Weltkrieges wurde
vom Militärverein und Turnverein Dürrenbüchig erstellt und
eingeweiht.

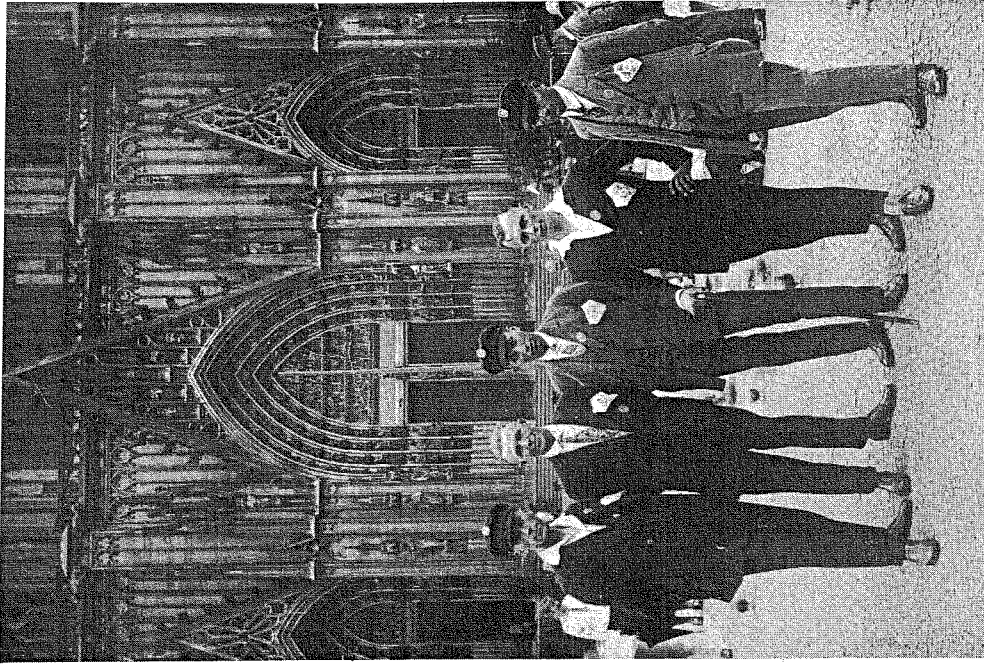
1930



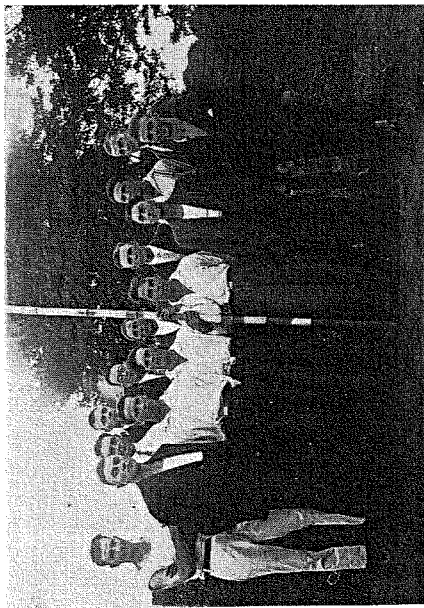
Turnfest in Kürnbach 1928:
von links: Eugen Häfele, Theodor Jäger, Richard Herrmann.



Turnfest in Kürnbach 1928.
von links: Theodor Stutz, Willi Argast, Otto Fahrer, Albert Nagel, Hermann Bauer, unbekannt, Hermann Kiefer.
liegend: Wilhelm Dittes und Richard Herrmann.

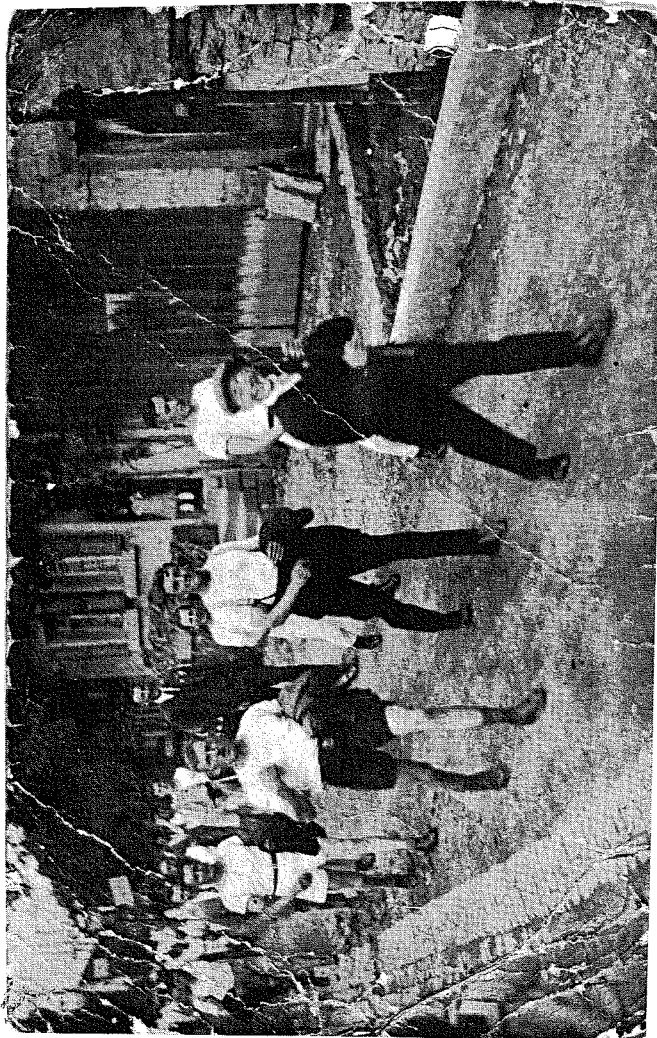


Die Teilnehmer beim Deutschen Turnfest in Köln 1928 vor dem Kölner Dom:
von links: Gerhard Geißert, Otto Husser Hochstetten, Otto Fahrer, Turner Husser aus Hochstetten, Hermann Kiefer.



Leichtathletikfest in Hochstetten 1928.

hintere Reihe von links: Hermann Kiefer, Albert Nagel, zwei Turner aus Hochstetten, Theodor Stutz, zwei Turner aus Hochstetten (Husser), Philipp Bauer, vordere Reihe von links: Hermann Bauer, drei Turner aus Hochstetten, Gotthold Barth, Emil Reichenbacher.



Festzug in Ruit beim Gauturnfest 1928.

Die Turner vorne von links: Gerhard Geißert, Theodor Stutz, Karl Fahrer, Hermann Bauer, Otto Fahrer, Erwin Argast (Fahnenträger).

Turn = Rat

im Jahre 1927

1. Vorstand

2. "

1. Turnwart

2. "

Kassier

Schriftwart

Ausschussmitglied

Ludw. Krauss

Wilh. Argast

Herm. Kiefer

Th. Stutz

Karl Lindöfer

Otto Fahrer

Heim Häfeler

Seb. Seisert

Turnhalle gebaut.

Im Jahre 1932 ist ein langgehegter Wunsch in Erfüllung gegangen.

Mit freiwilligen Arbeitsstunden ist auf dem Turnplatz eine „Turnhalle“ aus Holz für DM 455,- errichtet worden. Feierliche Einweihung mit Mannschaftswettkämpfen der Vereine Jöhlingen, Wössingen, Gondelsheim, Rinklingen, Bretten und Gochsheim.

Karl Lindörfer wird für 20 Jahre Mitgliedschaft und 14 Jahren als Kassier mit der Gauehrennadel und Diplom ausgezeichnet.

Der jetzige Ehrenvorsitzende Wilhelm Herrmann wurde zusammen mit August Schall in diesem Jahr als Jugendturner in den Verein aufgenommen. Bei den jährlich ausgetragenen Gau- und Vereinsmeisterschaften konnte der kleine Verein aus Dürrenbüchig mehrfach 1. und 2. Preise nach Hause bringen.

Die Jahre nach 1933.

Das Jahr der „Gleichschaltung“ brachte für den Turnverein Dürrenbüchig keine großen Veränderungen. Der 1. Vorsitzende Otto Fahrer erhielt den Titel eines „Vereinsführers“. Das Turnen als Sport für den Einzelnen und den Verein wurde weiter mit Erfolg gepflegt. Die Versammlungen wurden abwechselungsweise im Gasthaus zum „Lamm“ und zur „Krone“ abgehalten.

Die Turner dieser Jahre Albert Nagel, Karl Barth, Wilhelm Herrmann, August Schall und der langjährige Gauturnwart Otto Fahrer holten nach wie vor im Einzelturnen und in Mannschaftswettkämpfen auch in den folgenden Jahren ihre Preise nach Dürrenbüchig. Die Protokolle führten von 1930 - 1940 Hermann Kiefer, Albert Nagel, Wilhelm Herrmann.

Beim Gauturnfest 1935 in Karlsruhe hat unser Verein mit einer Vereinsfolge von 9 Mann und 5 Einzelturnern teilgenommen und dabei hervorragend abgeschnitten.

Der Verein wurde in das Vereinsregister eingetragen und hieß nunmehr Turnverein Dürrenbüchig e.V.

Beim Bergfest in Pforzheim errang der Turnverein Dürrenbüchig den Mannschaftssieg. Mehrere Mannschaftskämpfe wurden in diesen Jahren durchgeführt, wobei die kleine Schar immer einige Siege errungen hat.

Der langjährige Gauturnwart Otto Fahrer erhielt die Ehrennadel des Oberen Kraichgaus. Alfred Tretter wurde zum Unterkassier gewählt.

Rolf Schuler

Baggerbetrieb

Ausführung sämtlicher Erd-, Bohr- und Sprengarbeiten

Walzbachtal 2

Telefon 07203/1212

Königsbach

Telefon 07232/98 25

Umschreibung von 6 Nov. 1993
im Gespräch zur Form in Dornbusch.

Laughing

1. *Microtus pennsylvanicus* Shaw
2. *Microtus pennsylvanicus*
3. *Microtus pennsylvanicus*

Von 9 Vizepräsidenten des Abwehrkomitees (einschließlich des Vorsitzenden) sind darüber dem für militärische Angelegenheiten zuständigen Ausschuss des Reichstages 10 Vizepräsidenten ernannt.

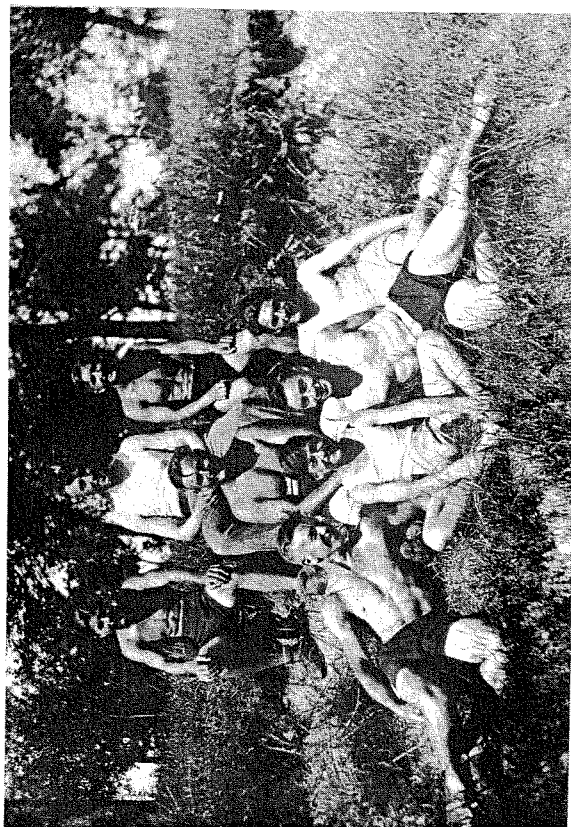
Das Problem ist hier nur von sehr geringem: fast
keine Lösung. "Kleinere Dimensionen" ist

Oben am westlichen Hauptausgang soll noch ein Gang zum
Küchen in den Abgangspfeifen abzusaugen sein. Dieser ist durch
denof, dass sich alle Abwässer in den Gangs primär am Gang Ende
behalten und am westlichen Ende die Abwasserleitung nach
unten am hinteren Ende des Gebäudes.

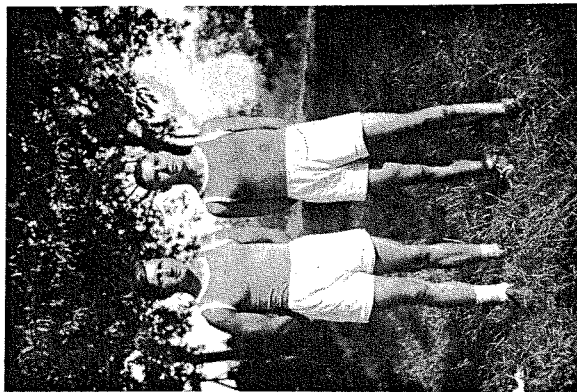
die meisten bedauerlich verpfändeten bei der Verpfändung der
Konten der Vermögenswerte davon aus, nämlich dass die Vermögenswerte
als solches verpfändet werden. Auf diese Weise wird mit dem
Einstieg der Klassen verpfändeten Werte immer weniger verpfändet.

Get you into your shirt!
Wormholes from J. Wormholes 1935.

Yucca *serotina*
y. b. with flowers

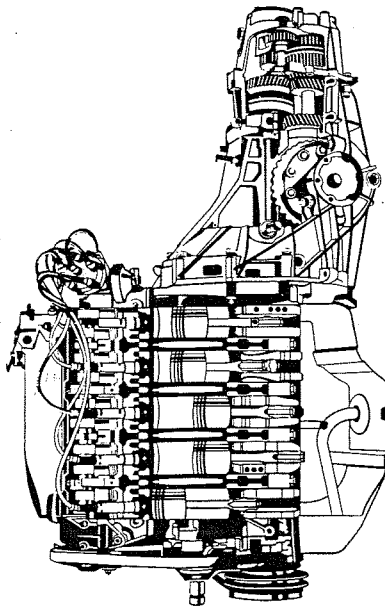


Die Jugendturner des TSV 1935 auf dem alten Turnplatz von links nach rechts:
Oben unbekannt, Otto Fahrer, August Schall,
Mitte: Albert Nagel
unten: Ernst Barth, Alfred Tretter, Wilhelm Herrmann, Karl Barth



Beim Bergfest in Pforzheim 1936
August Schall und
Wilhelm Herrmann.

„EIN AUDI 100 MIT 5 ZYLINDERN? DAS SOLL MIR MAL EINER ZEIGEN.“ ABER GERN, MACHEN WIR.



IHR VOLKSWAGEN UND AUDI PARTNER.

ALEX VEIT
BRETTEN/BADEN

An der Umgehungsstraße - Telefon 2188

Die Kriegsjahre.

Ab 1939 übernahm der seit 1930 als zweite Vorstand amtierende Heinrich Bauer die Vorstandsgeschäfte, da der 1. Vorsitzende Otto Fahrer mit noch weiteren 6 Kameraden zur Wehrmacht eingezogen wurde.

Fünf neue Mitglieder traten 1940 in den Verein ein, Seith Edgar, Lindörfer Willi, Lindörfer Walter, Großmüller Otto und Bauer Hans und 1941 wurden aufgenommen Kammerer Hermann, Wittmeier Hermann, Seith Willi, Hermann Gerhard und Barth Theo.

Zum Schriftführer ist Edgar Seith und zum Turnwart Otto Großmüller gewählt worden.

1942 wurde eine Turnerinnenabteilung mit 12 jungen Mädchen unter Leitung von Frau Weegmann gegründet.

Infolge der Kriegereignisse ist am 21. Februar 1942 im Gasthaus zum „Lamm“ die letzte Eintragung eines Singabends, wobei das Zusammengehörigkeitsgefühl der Heimat, besonders unter den Turnern und Turnerinnen zur Geltung kam, bis, so sagt das Protokoll, das Gebrumm der englischen Flieger uns zum Heimgehen zwang.

Der Vereinsführer Heinrich Bauer und der Schriftwart Edgar Seith.

Nach dem 2. Weltkrieg.

Am 18. Mai 1951 haben sich 19 ehemalige Mitglieder und Interessenten zusammengesunden, um den Turnverein Dürrenbüchig wieder ins Leben zu rufen. Elf Turner waren bereits vor dem Kriege Mitglied des Turnvereins und 25 weitere Turnfreunde traten noch im gleichen Jahr in den Verein ein.

Gewählt wurden: 1. Vorsitzender Karl Barth, 2. Vorsitzender Otto Dahn, Schriftführer Hermann Wittmeier, 1. Kassier Gerhard Herrmann, 2. Kassier Hermann Kiefer, Turnwart Wilhelm Herrmann und Edgar Seith, Vereinsdiener Werner Bauer.

Der monatliche Beitrag wurde mit 50 Pfennig festgesetzt, der bis 1966 gehalten wurde. Beim Turnfest in Bretten nahmen bereits 16 Turner teil.

Die Mitgliederzahl ist 1952 bereits auf 51 angewachsen.

Das 40 jährige Stiftungsfest.

Das Jahr 1952 war turnerisch und finanziell ein voller Erfolg. Verdiente Mitglieder wurden für 40-jährige Vereinszugehörigkeit geehrt: Ludwig Krauß, Karl Lindörfer, Johann Barth, Karl Schmäbele, Karl Argast.

Wettkämpfe, Freübungen und Geräteturnen der Turner wechselten ab mit Reif- und Keulenvorführungen der Turnerinnen.

Eine Damenriege war gegründet worden unter Leitung von Frau Weegmann. Es war ein richtiges Volksfest für Dürrenbüchig mit Schießstand, Unterhaltungsmusik und Schaudarbietungen.

Ein reges Vereinsleben ist nach dem Kriege entstanden. Zum 2. Vorsitzenden ist Willi Lindörfer gewählt worden. Auch in den Jahren 1953 - 55 wurden erfolgreiche Sportfeste durchgeführt. 170 Turner und Turnerinnen haben sich im Wettkampf gemessen, Schüler und Kinderturnen wurde vorgeführt und Handball- und Faustballspiele ausgetragen. Mehr Wert wurde in diesen Jahren auf die leichtathletischen Kämpfe gelegt.

Sportplatz verlegt.

Von den Erlösen der vorangegangenen Sportfeste unter der Regie des 1. Vorsitzenden Karl Barth, konnten im Wiesental drei Grundstücke gekauft und damit mit weiterer Unterstützung der Gemeinde ein neuer Sportplatz geschaffen werden. Die alte Turnhütte wurde abgerissen und als Geräteschuppen beim neuen Sportplatzgelände wieder aufgebaut.

Im Jahre 1956 wurde der Vereinsname von Turnverein in Turn- und Sportverein Dürrenbüchig e.V. 1912 geändert.

Ehrenmitglieder ernannt.

Zu Ehrenmitglieder sind aufgrund ihrer Verdienste und 45-jähriger Vereinszugehörigkeit 1958 ernannt worden:

Ludwig Krauß, Karl Lindörfer, Karl Schnäbele und Johann Barth.

Als Gründungsmitglieder sind heute noch die Senioren, die den Gedanken des Turnens mit in unsere Gemeinde getragen haben, Karl Lindörfer und Karl Schnäbele unter uns.

Fußballmannschaft gegründet.

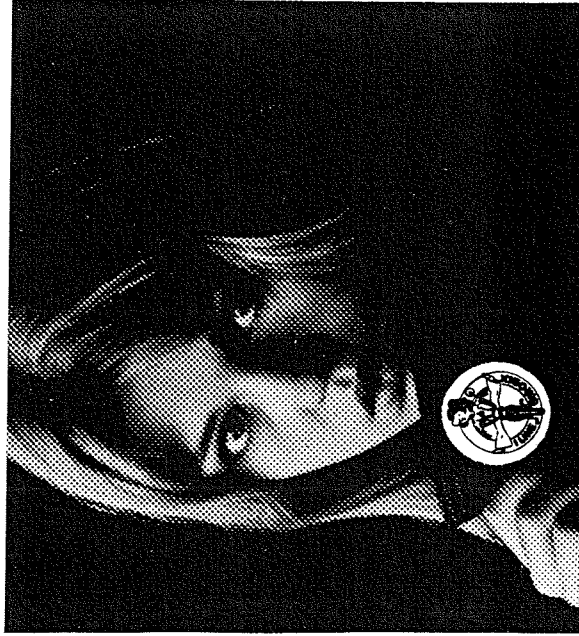
1958 haben sich mehrere junge Männer zusammengeschlossen und eine Fußballmannschaft gegründet. Mit einigen auswärtigen Spielern haben sie sich mehrere Jahre wacker in der B-Klasse geschlagen. Den Spielausschußvorsitzenden übernahm zunächst Karl Barth und Spielführer wurde Alois Mendel. Später übernahm Otto Landauf beide Ämter.

Zum 1. Vorsitzenden des TSV Dürrenbüchig ist in diesem Jahr Wilhelm Herrmann gewählt worden. Es hat sich in den folgenden Jahren sehr für eine gute Breitenarbeit, für den Fußballsport und für eine Intensivierung der leichtathletischen Kämpfe eingesetzt. Auch eine Damenfußballmannschaft hatte sich etabliert und bei den Sportfesten ihr Können unter Beweis gestellt.

Girokonto - junges Konto.

Fast alles, was mit Geld zu tun hat, hat auch mit Giro zu tun. Giro fürs Gehalt. Giro für Überweisungen, Daueraufträge und alle sonstigen bargeldlosen Zahlungen. Sie brauchen ein Girokonto. Selbstverständlich ein Girokonto bei der Sparkasse.

wenn's um Geld geht
Sparkasse



Engelabend

am 21. Februar 1992 im Gasthaus zum Lamm

Bei der letzten Generalversammlung wurde beschlossen, daß wir alle 4 Wochen einen Engelabend abhalten. Derselbe soll das Zusammengehörigkeitsgefühl unter uns wecken und fördern.

So kamen wir zum erstenmal am Samstag den 21. Februar abends 1/9 Uhr zusammen und unser Vereinsführer Bauer hieß die 30 zahlreich erschienenen Turner und Turnerinnen herzlich willkommen. Die Turnwartin Frau Wegman wollte auch in unserer Mitte. Besonders die alten Vorko- und Turnväter wurden zur Geltung gebracht. Nachdem die Frau Wegman mit ihren Turnerinnen, kurz, das Abhalten der jetzt im kommenden Frühjahr bevorstehenden Turnskunden besprochen hatte wurden wieder neue Lieder angestimmt, bis das Gefrumm der englischen Literatur uns zum Keinsgehen zwang.

Dürrenbüchig, den 8. März 1992

Der Vereinsführer

W. Bauer

Der Schriftführer

Edgar Luth

Heidi Fleiter

Tänzerfest am 30.6. in Bretten.

Der Turnverein Dürrenbüchig beteiligte sich zum ersten Mal seit seiner Begründung, beim Tänzerfest in Bretten. Folgendes die Turner nahmen daran teil:

5 Kampfkunstler:

1. Wilhelm Herrmann
2. Hermann Kiefer
3. Jakob Hopham
4. Johann Mendel
5. Alois Mandel
6. Eugen Mandel
7. Edgar Seith
8. Josef Wahn

Jüngere:

1. Theo Großmüller
2. Gerhard Heimgast
3. Franz Schillwand
4. Hans Wiegmann
5. Werner Hölbe
6. Werner Bader
7. Walter Kipfen
8. Dieter Landmesser

Es konnten gute Beteiligungen erzielt werden. Die Mitglieder des Turnvereins Bretten waren bekannt auf die große Teilnahmewelle und auf die guten Erfolge. Das hat sich jüngere wiedergegründeten Verein.

Gut sein!

Dürrenbüchig, den 30. Juni 1931.

Der Vorstand:

Karl Ratz

Dorffestführer:

W. Hölbe

Wunschtraum Vereinsheim.

Da der Verein seinen Wunschtraum, ein Vereinsheim zu bauen, immer noch nicht verwirklichen konnte, wurde 1959 ein Stangengerüst neben dem Sportplatz aufgestellt, um bei Sportfesten mit einem Zeltdach abdecken zu können.

Erstes Vereinsheim - eine Holzbaracke.

Die Fußballspieler mußten sich bis dahin im Freien oder in dem kleinen Geräteschuppen umziehen. Sie hielten trotzdem durch.

Im Jahre 1962 hat dann die Firma Palmbräu dem TSV Dürrenbüchig im Wiesental eine Holzbaracke erstellt und auch die Einrichtung dazu kostenlos überlassen. Die ersten Pächter waren Erna und Otto Landauf.

Nun hatten die Mitglieder wenigstens einen Treffpunkt und ein Dach über dem Kopf. Die Fußballsportfeste waren auch dann sehr erfolgreich.

Eine Wasserleitung wurde in freiwilligen Arbeitsstunden von Mitgliedern gelegt. In diesem Jahr starb der langjährige 1. Vorsitzende des TSV, Karl Barth.

Er hat als 1. Vorsitzender nach dem Kriege von 1951 - 1958 sich in mühevoller Wiederaufbauarbeit für den TSV Dürrenbüchig sehr verdient gemacht und sich insbesondere für die Leichtathletik und den Fußballsport eingesetzt.

50-Jahrfeier des TSV 1963.

Das 50-jährige Bestehen feierte der TSV mit zwei großen Sportfesten, einem Fußballsportfest und einem Leichtathletiksportfest. Viele Vereine haben sich bei den fairen Begegnungen gemessen.

Das Festbankett wurde umrahmt vom Diedelsheimer Männergesangsverein, Turnerinnen aus Wössingen und die Schulljugend von Dürrenbüchig hat unter Oberlehrer Weber ihren Teil dazu beigetragen.

Die Organisation lag in den Händen des 1. Vorsitzenden Wilhelm Herrmann, des Spielführers Alois Mendel und des Leichtathletikwarts Hubert Weegmann.

TSV Ehrenabzeichen verliehen.

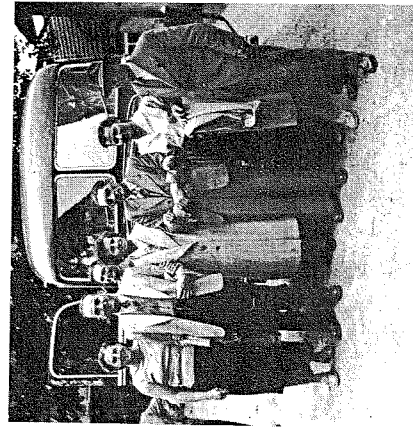
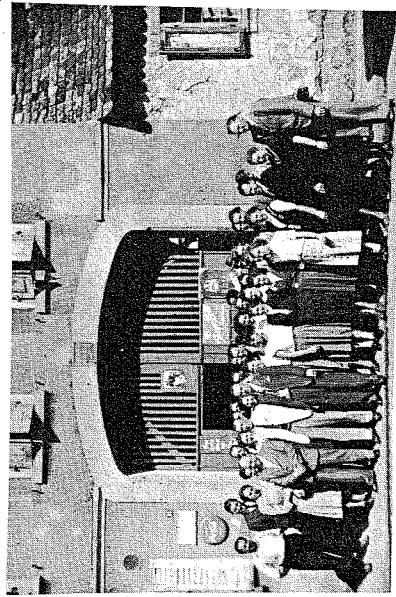
Bei der 50-Jahrfeier wurde das TSV Ehrenabzeichen in Gold verliehen an die Ehrenmitglieder:

Ludwig Krauß (verstorben), Johann Barth (verstorben), Wilhelm Argast (verstorben), Karl Lindörfer und Karl Schnäbele.

Das Ehrenabzeichen in Silber erhielten:

Gerhard Herrmann (verstorben), Otto Großmüller, Edwin Krauß, Willi Lindörfer, Alfred Tretter und Wilhelm Herrmann.

Heinrich Bauer und Hermann Bauer wurden aufgrund ihrer Verdienste für den TSV, ihrer Treue und ihres Einsatzes insbesondere zwischen den beiden Weltkriegen, zu Ehrenmitgliedern ernannt.



Die Turnerfamilie auf froher Pfalzfahrt 1952.

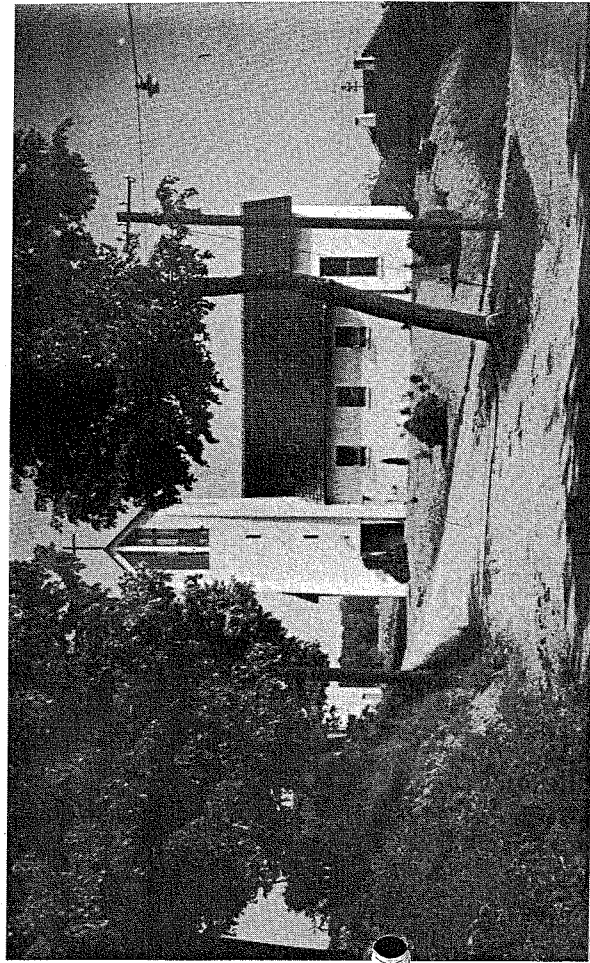
Bild unten: Der damalige 2. Vorsitzende Willi Lindörfer, der damalige 1. Vorsitzende Karl Barth und rechts Ehrenmitglied Karl Schnäbele.



Folkloregruppe des TSV Dürrenbüchig 1953.

stehend: Trudel Fahrer, Günter Bauer, Liesel Fahrer, Werner Höfle

untere Reihe: Theo Fahrer, Ruth Bauer, Christl Peska, Walter Eißler, Luise Okelmann, Hansjörg Weegmann.



Die Christuskirche vor dem Ausbau der jetzigen Kraichgau- und Lugenbergstraße 1960.

Kurzübersicht der Protokolle aus Anlaß des 40-jährigen Bestehens
des TSV im Jahre 1952 von Schriftführer Hermann Wittmeier.

Turnverein Dürrenbüchig 1912

Der Turnverein Dürrenbüchig ist aus dem „Vergnügungsverein Germania“ hervorgegangen und wurde im Jahre 1912 gegründet. Der Vater des Gedankens war Turnbruder Karl H o r s c h. Seine Kameraden wurden auch seine engsten Mitarbeiter. Diese waren:

1. Vorstand Wilhelm Häfele
2. Vorstand Wilhelm Geissert
1. Turnwart Johann Krauss
- Kassier Wilhelm Quitz
- Schriftwart Karl Horsch

Als weitere Gründungsmitglieder sind zu nennen:

Johann Barth	Wilhelm Argast
Karl Schnäbele	Karl Argast
Philipp Jäger	Jakob Bauer
Gustav Jäger	Ernst Bauer
Karl Barth	Karl Kiefer
August Jäger	Emil Kiefer
Karl Geissert	Jakob Hösele
Otto Geissert	Gustav Geissert
Otto Lindörfer	Heinrich Häfele
Hermann Lindörfer	August Kiefer
Karl Lindörfer	Joh. Hch. Kiefer
Emil Lindörfer	Karl Bühler
Johann Argast	Gottlieb Krauss

Es kamen dann noch hinzu:

Häfele Emil	Bühler Karl Jg.
Jäger Emil	Bauer Heinrich
Schnäbele Heinrich	Horsch Hermann
Häfele Otto	Bühler Ernst
Krauss Ludwig	

Bereits im Jahre 1912 beteiligte sich der neu gegründete Verein beim Kreisturnfest in Wöschbach, bei welchem unser Verein in der 3. Klasse den ersten Mannschaftspreis erhielt. Ferner waren noch folgende Einzelsieger:

Hermann Horsch
Karl Lindörfer
Hermann Lindörfer

14 Tage später fand bereits ein Gartenfest in Dürrenbüchig im Garten von Herrn Karl Argast statt. Die Einnahmen in Höhe von 200,- DM wurden zur Anschaffung von einem Barren und einer Sprungmatte verwendet. Etliche Tage später beschaffte man sich bereits ein Reck.

Durch fleissigen Besuch der Turnstunden rüstete man zum nächsten Turnfest in Mühlbach. Dabei haben die Jugendturner Otto Geissert, Karl Schnäbele und Emil Kiefer gute Leistungen erzielt. Beim Ausbruch des Weltkrieges 1914/18 wurde die bis jetzt rege betriebene Turnerei unterbrochen. Unsere Jugend vertauschte das Sporttrikot mit dem Soldatenrock.

Trotzdem unser Verein große Opfer bringen mußte, lebte nach dem Krieg der alte Turngeist wieder auf und gewann an Größe. Es ist besonders dem damaligen Vorstand Wilhelm Argast zu verdanken, der den Turnverein zu dieser Blüte führte.

Unser kleiner Verein stellte etliche Jahre den Obergau-Volksturnwart. Es war Otto Führer.

Bei dem deutschen Turnfest in Köln vom 28. bis 29. Juli 1928 nahmen folgende Turner teil.

Hermann Kiefer	Gerhard Geissert	Otto Fahrer
----------------	------------------	-------------

Im Jahre 1930 war der Verein auch beim Bau des Kriegerdenkmals beteiligt. Da sich die finanzielle Lage des Vereins etwas gebessert hatte, beschloß man in Durlach eine Holzbaracke zu kaufen, welche man zu einer Turnhalle aufbaute. Die Aufbauarbeiten wurden von den Mitgliedern ehrenamtlich ausgeführt.

Durch den Zugang von Jugendturnern wurden besonders in volkturnerischen Wettkämpfen gute Leistungen erzielt.

Zum zweiten Male wurde unsere Arbeit durch den Krieg unterbrochen und unsere jungen Turner mußten in den Krieg ziehen.

Folgende Turner sind im 1. Weltkrieg gefallen:

Johann Krauss	Karl Barth	Wilhelm Geissert
Hermann Lindörfer	August Kiefer	Jakob Bauer
Ernst Bühler	Karl Hösele	Wilhelm Quitz
Philipp Jäger		

Vom zweiten Weltkrieg 1939/45 kehrten nicht mehr zurück:

Otto Fahrer	Hermann Kiefer	Albert Nagel
Gerhard Geissert	Albert Geissert	Eugen Häfele
Wilhelm Dittes	Ernst Barth	Otto Lindörfer

Von 1945 bis 1950 ruhte die turnerische Tätigkeit des Vereins, da viele Turner sich noch in Gefangenschaft befanden.

Am 18. Mai 1951 versammelten sich ehemalige Mitglieder des Vereins und Intressenten im Gasthaus „zum Lamm“ um die turnerische Tätigkeit wieder aufzunehmen.

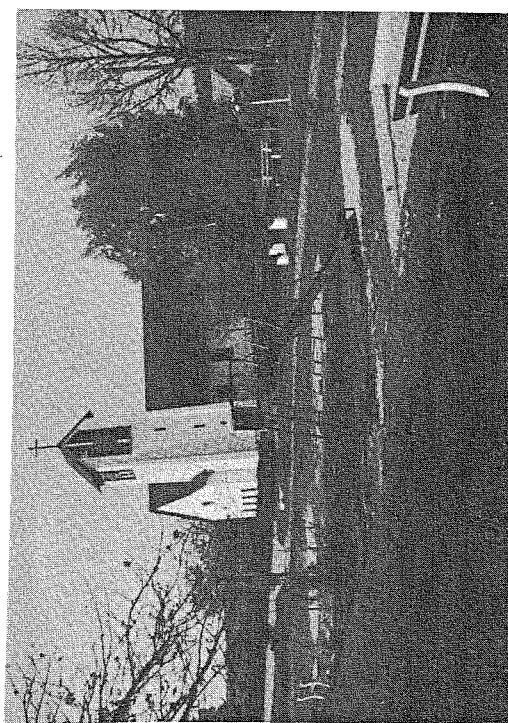
Die Mitgliederzahl beträgt zur Zeit 51 und hat somit den bisherigen Höchststand erreicht.

Auf daß der Turnverein Dürrenbüchig in echter Kameradschaft in der Zukunft weiterlebt und den alten Turnspruch als Grundsatz hegt „Großes Werk gedeiht nur durch Einigkeit“.

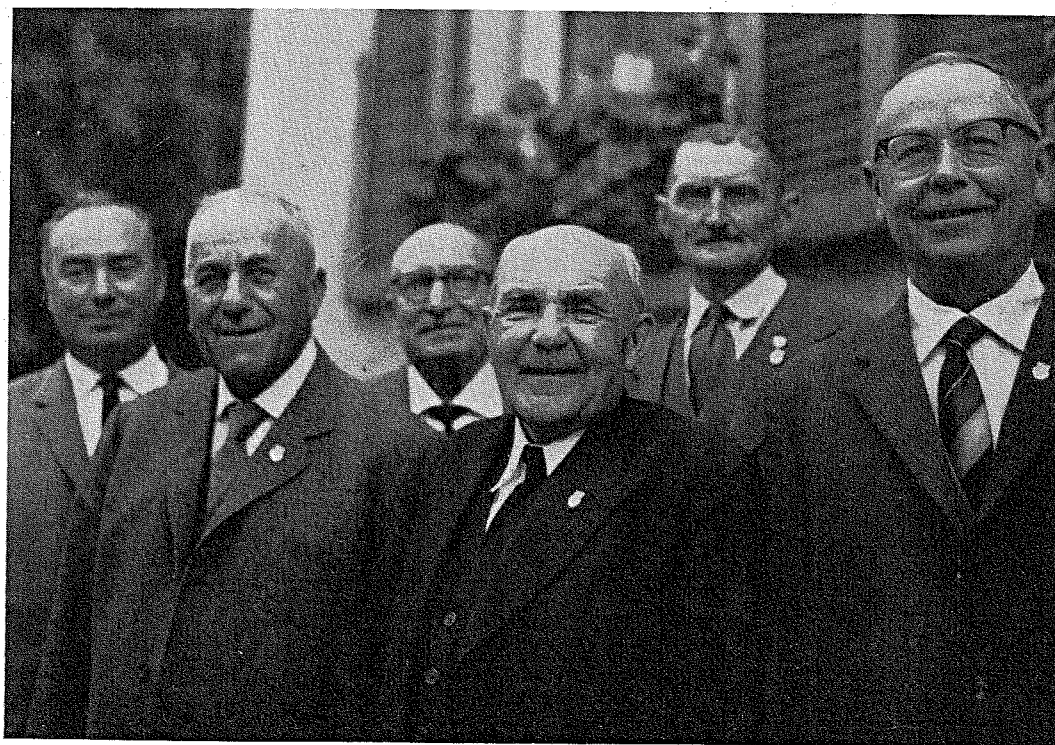
Auf die deutsche Turnerei ein kräftiges „Gut Heil, Gut Heil, Gut Heil“



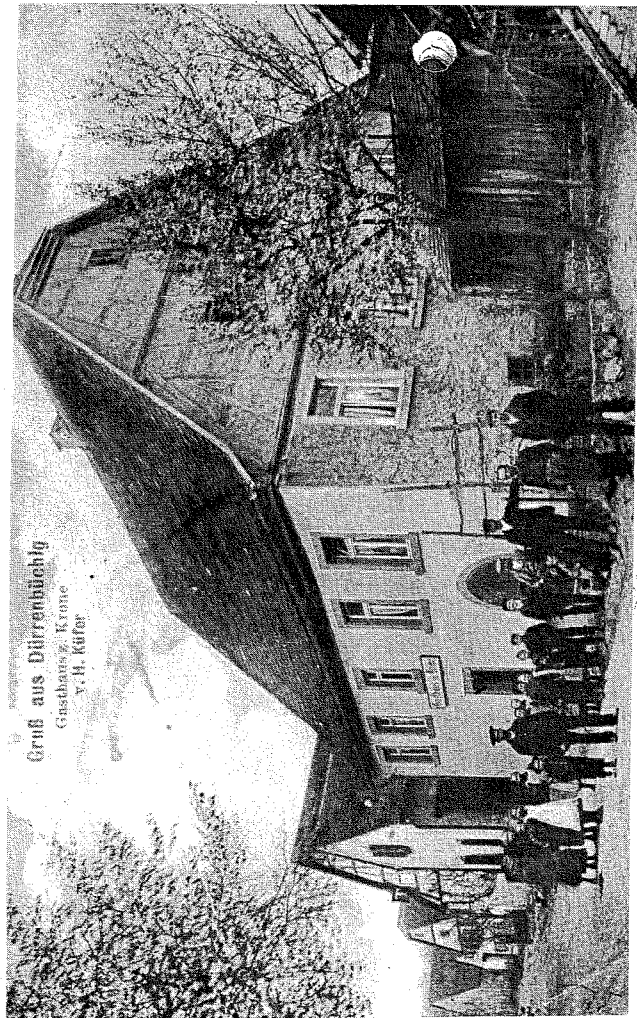
Vereinsausflug in die Pfalz im Jahre 1963



Der ehemalige Turnplatz des TSV und jetzige Kinderspielplatz. Im Hintergrund die Kirche.



Die Ehrenmitglieder des TSV anlässlich der 50-Jahrfeier 1962 von rechts nach links: Karl Schnäbele, Karl Lindörfer, Ludwig Krauß +, Wilhelm Argast +, Johann Barth + und der damalige 1. Vorsitzende und jetzige Ehrenvorsitzende Wilhelm Herrmann.



Neues Vereinsheim 1964 / 1965 gebaut.

Bereits bei der 50-Jahrfeier hat der 1. Vorsitzende Herrmann seinen Plan, ein Vereinsheim zu bauen, vorgelegt.

Um einen Grundstock zu haben, wurden ab 1963 und in den folgenden Jahren jeweils mindestens zwei Sportfeste, teilweise mehrere Veranstaltungen durchgeführt, die von einer enormen Breitenarbeit innerhalb des Vereins getragen waren und bei denen viele auswärtige Vereine den TSV unterstützt haben. Das Vereinsheim wurde in Eigenarbeit der Mitglieder innerhalb eines Jahres erstellt. Die von der Vorstandschaft vorgesehenen 50 Arbeitsstunden für jedes Mitglied wurden in den meisten Fällen weit überschritten.

Mit einer Spendenaktion hat die Bevölkerung von Dürrenbüchlig den Bau des Vereinsheims mit mehreren Tausend DM tatkräftig unterstützt.

Die Einweihung des Vereinsheims 1965.

Die Einweihung des Vereinsheims im Juni 1965 war für Dürrenbüchlig ein kleines Volksfest. Vorsitzender Herrmann konnte zahlreiche Ehrengäste und Freunde begrüßen. Er sagte aus vollem Herzen Dank an die vielen Mitwirkenden, Spendern, Mitgliedern, Arbeitskräften für ihre Unterstützung und ihren Einsatz.

Den größten Zeit- und Arbeitsaufwand hatte wohl Wilhelm Herrmann als Vorsitzender, Initiator, „Laufbursche“ und „Mädchen für alles“ zu verkraften. Ihm sei an dieser Stelle herzlichen Dank für seinen unermüdeten Einsatz gesagt. Ebenso vielen Dank an den Planer und Bauleiter Hermann Kiefer, der sich sehr für den Vereinsheimbau eingesetzt und viele Arbeitsstunden in Planung und Bauleitung investiert hat.

Insgesamt sind über 3000 Arbeitsstunden von den Mitgliedern ehrenamtlich geleistet worden. Genannt seien stellvertretend für alle, die Mitglieder, die mehr als 100 Arbeitsstunden ihre Arbeitskraft zur Verfügung gestellt haben:

Wilhelm Herrmann, Otto Landauf, Karl Geißert, Walter Argast, Gerhard Herrmann, Heinz Geißert, Hermann Kiefer und Alfred Tretter.

Herrmann dankte für die großzügige Unterstützung der Firmen Egon Wagner Wössingen, Zementwerk Wössingen, Elskamp und Harsch Bretten, Kößler Rinklingen; Husser Hochstetten, Argast Karlsruhe, der Gemeindeverwaltung Dürrenbüchlig und vielen anderen.

Durch die vielseitige Unterstützung war das Vereinsheim bei der Fertigstellung bereits bezahlt.

Der TSV hatte seinen jahrzehntelangen Wunschtraum eines eigenen Vereinsheims verwirklicht.

Die Vorstandsmitglieder bei dem Bau des Vereinsheims waren:

Wilhelm Herrmann, Fritz Zentner, Klaus Bauer, Walter Argast, Gerhard Fahrer, Rolf Dittes, Alois Mendel, Reinhart Heck, Hubert Weegmann, Heinz Geißert, Edwin Krauß, Josef Mendel, Gerhard Herrmann und Theo Großmüller.

